



> Organisation

Projekt C19 des Exzellenzclusters: „Zwischen Religion und Politik: Konfessionalisierung der Sprache in der Frühen Neuzeit?“

Germanistisches Institut, Abteilung Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Jürgen Macha
Tel. +49 251 83-24422
macha@uni-muenster.de

Sarah Horstkamp
Anna-Maria Balbach

> Ort

Donnerstag, 10. Februar 2011:
Stadthotel Münster
Aegidiistraße 21, 48143 Münster

Freitag, 11. Februar 2011:
Germanistisches Institut, Raum SH 116
Hindenburgplatz 34, 48143 Münster

> Anmeldung

bis 01.02.2011
macha@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1–4
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de

Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

> Konfession und Sprache in der Frühen Neuzeit Interdisziplinäre Perspektiven

09. bis 11.02.2011



Bildnachweise: Wolfgang Resch, Nürnberg 1529.
Aus: Max Gelsberg, 1930, Einblatt-Holzschnitt (Montage)



In einer aufrechten Römisch-Katholischen Predig

Denen
Lutheranern zu besserer Erkenntnis/und Nachricht:
Fürnemlich aber

Nicolai Grammi genant Lewengram (1699)
„Kurtz = und klare Glaubens=Bekanntnus“ (Kurztitel)

Wie solche zu hören gewesen/in öffentlicher REVOCATION

Predigt/
M. PETRI ADAMI DIEZ.

Petrus Adam Diez (1639)
„Jammer = Stimme zu dem guten Hirten IJesum Christum“ (Kurztitel)

> Konfession und Sprache

in der Frühen Neuzeit

Die Konfessionalisierung der Frühen Neuzeit hat erhebliche Auswirkungen für die Lebensrealität der Zeit mit sich gebracht. Wie war es in diesem Zusammenhang um die Sprache bestellt? Besaß auch sie – wie eine Reihe kultureller Konkretisierungen – ein indexikalisches Bedeutungspotential hinsichtlich konfessioneller Typik? Oder war sie ein sozio-semantic semantisch eher unmarkiertes Ausdrucksmedium, von dessen schier unerschöpflichem Repertoire – quer über weltanschauliche Differenzen hinweg – unterschiedslos und quasi neutral Gebrauch gemacht wurde?

Aus der Perspektive mehrerer Fachrichtungen (Germanistik, Geschichtswissenschaft, Epigraphik) versucht die Tagung, eine Antwort auf solche und verwandte Fragestellungen zu geben und den Stellenwert von Sprache zu präzisieren. Dabei werden aufgrund der disziplinären Herkunft der BeiträgerInnen Sprachmanifestationen und Textgattungen verschiedener gesellschaftlicher Provenienz in den Blick gerückt. Auf diese Weise kann dem bisher eher vernachlässigten Thema „Sprache – Konfession – Frühe Neuzeit“ die längst fällige wissenschaftliche Aufmerksamkeit zuteil werden.

> Programm

Mittwoch, 09.02.2011

19:00 Vortreffen mit den ReferentInnen

Donnerstag, 10.02.2011 | Stadthotel Münster

09:00 Begrüßung und Einführung

09:15 Arkane Confessio oder Regiolekt mit Konfessionshintergrund? Zum soziofunktionalen Status grafischer Varianten in ostoberdeutschen frühneuzeitlichen Drucken
Paul Rössler, Universität Wien

10:15 Zur Sprache eines Innerschweizer katholischen Exempel-Buchs, Zug 1760
Walter Haas, Universität Freiburg/Schweiz

Pause

11:45 Leichenpredigten des 17. Jahrhunderts im konfessionellen Kontext
Mechthild Habermann, Universität Erlangen-Nürnberg

Pause

14:30 Der Streit über die Frage, „wo das beste Teutsch zu finden“
Dieter Breuer, RWTH Aachen

Pause

16:00 Alter, Wahrheit, Seelenheil – Zum diskursiven Rahmen von Konversionsbegründungen
Ricarda Matheus, DHI Rom

17:00 Patrem et patriam consanquinosque relinquens. Überlegungen zu den Grabdenkmälern von Glaubensflüchtlingen nach und aus Ingolstadt
Christine Steininger, BAfW München

Freitag, 11.02.2011 | Germanistisches Institut

09:00 Konfessionelle Aspekte in den Inschriften evangelischer Fürsten im 16. und 17. Jahrhundert
Sebastian Scholz, Universität Zürich

10:00 Bekennen und Bewirken. Zur Rolle von Sprache in den konfessionellen Sepulkralkulturen im ländlichen Bereich
Jan Brademann, Universität Münster

Pause

11:30 Frühneuzeitliche Sprachpraxis und der Einfluss der Konfessionen
Jürgen Macha, Universität Münster

Abschlussdiskussion